



## 125 Jahre Caritas „Wir leben hier – alle zusammen“

So lässt sich die Botschaft der Festveranstaltung anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Caritas beschreiben. Am 24.09.2022 wurde auf der Seebühne im Elbauenpark Magdeburg das integrative Musiktheaterstück „Behindert“ aufgeführt. Der Initiator und Autor des Stückes, Stefan Köhler, vereinte dabei behinderte und nicht behinderte Darsteller und Musiker auf der Bühne, zeigte damit Wege auf, äußere und innere Grenzen des Zusammenlebens und Arbeitens von Menschen mit und ohne Behinderung zu überwinden.

Mitwirkende waren Bewohner und Mitarbeiter der Caritas Wohn- und Förderstätte „Julius von Pflug“ in Schelkau, Laien- und Berufsmusiker und die Klasse 7c des Norbertusgymnasiums.

Für die Kinder war es eine ganz neue Erfahrung.

„Unser großer Tag begann um 9:30 Uhr im Elbauenpark. Es war ziemlich kalt und wir waren schrecklich aufgeregt. Würde alles klappen? Können auch alle ihren Text?

Schließlich hatten wir bei einem gemeinsamen Workshop fleißig geprobt. Doch nun sollten wir vor einem riesigen Publikum auf einer echten Bühne auftreten. Da wurden uns doch ein wenig die Knie weich.

Als die Probe begann und wir das große Orchester und den Chor zum ersten Mal sahen, stieg die Spannung. Dann kam unser Auftritt. Gemeinsam musizierten und sangen wir. Alles klappte! Wir waren erleichtert.

Langsam wurde es Abend. Die Zuschauer füllten die Ränge. Wohngruppen und Einrichtungen aus dem ganzen Bistum strömten herbei. Dann wurde es leise. Der Bischof begrüßte das Publikum. Die Spannung stieg. Die Vorstellung begann und riss alle in ihren Bann.

Unsere Nervosität wuchs mit jeder Minute. Dann war es so weit. Die Hauptdarsteller holten uns auf die Bühne. Im Gegensatz zu den anderen Schauspielern, die ganz in Weiß auftraten, waren wir ganz bunt gekleidet und fielen dadurch natürlich besonders auf. Wir sangen und spielten mit

Begeisterung und ließen uns von der Dynamik des Stückes mitreißen. Bei der Zugabe sprang dann der Funke auch auf das Publikum über. Viele kamen auf die Bühne und sangen und tanzten mit uns gemeinsam.

Das war ein tolles Gefühl und ein ganz besonderes Erlebnis! Schön, dass wir dabei sein durften als Teil einer großen Gemeinschaft“

*Anna Groß, Lucia Ruhbaum, Silke Thomzik-König*

Die Caritas ist der Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche in Deutschland und vielfältig im sozialen Anliegen aktiv. Auch für das Norbertusgymnasium ist sie ein wichtiger Partner. So ist der Caritas Regionalverband Magdeburg e. V. Träger der Schulsozialarbeit an unserer Schule und die Caritaträgergesellschaft St. Mauritius Kooperationspartner bei der Ausbildung von Seniorenbegleitern im Projekt „Engagiert durchs Leben.“





Weitere Eindrücke von der Jubiläumsfeierlichkeit der Caritas im Elbauenpark

## Digitalisierung am Norbertusgymnasium

### Was geschah zuletzt und wie geht es weiter?



In den letzten Monaten ging die Entwicklung bezüglich des Einsatzes digitaler Alternativen im Unterricht rasant voran. Deutlich wird uns das vor allem in den wenigen Situationen, in denen das Netzwerk nicht vollumfänglich funktioniert. Immer mehr digitale Anwendungen werden Alltag. Doch wo ist das rechte Maß für die Anwendung digitaler Unterrichtsmethoden? Schließlich sitzen die Schülerinnen und Schüler analog vor uns. Ab welchem Alter sollten Schülerinnen und Schüler Laptops als selbstverständliche Ausstattung stets mitführen? Oder sind Tablets besser? Bei all den Fragen sollten wir um nichts in der Welt aus den Augen verlieren, dass vor allem die gelingende Beziehung zwischen den agierenden Menschen maßgeblich für den Unterrichtserfolg ist. Auf der anderen Seite eröffnet die digitale Welt ungeahnte Möglichkeiten. Aber wir müssen und wollen nicht alles tun, was möglich ist. Hinzu kommt, dass viele Angebote auf dem Markt noch weit davon entfernt sind, ausgereift zu sein. Beispielsweise ist dabei die Verwaltung digitaler Schulbücher zu nennen.

Um uns der Frage nach dem rechten Maß zu nähern, haben wir in Abstimmung mit der Elternschaft beschlossen, dass die Klasse 8b im laufenden Schuljahr vollzählig mit digitalen Endgeräten ausgestattet unterrichtet wird. Einige Kolleginnen und Kollegen, die sich

besonders für dieses Thema interessieren, wurden in der Klasse eingesetzt, um mit viel Engagement systematisch Erkenntnisse zu gewinnen, die für unsere Schule, für unsere Schülerinnen und Schüler und für unsere konkreten Rahmenbedingungen gut passen. Wir werden bei Gelegenheit von dieser Situation berichten.

Außerdem wurden in den Sommerferien, finanziert durch den Digitalpakt, die restlichen Räume unseres Schulgebäudes, dazu gehören einige Klassenräume im Neubau und alle Fachräume, vollständig verkabelt. Das W-Lan war ohnehin schon voll ausgebaut.

Um diese Verkabelung zu nutzen, wurden inzwischen auch die entsprechenden Beamer bestellt. Leider können wir keine Frist nennen, wann die Montage erfolgen kann. Das hängt maßgeblich von den unbekanntem und unklaren Lieferfristen ab.

Ebenso unsicher ist der Zeitpunkt der Lieferung der bestellten PCs. Damit sollen der Computerraum, das Lernstudio und die Bibliothek ausgestattet werden. Wir haben uns dafür entschieden, den kleineren der beiden Computerräume aufzugeben und ihn für Angebote im digitalen Bereich wie Tastaturschreiben oder für die Lego-AG zu nutzen. Der große PC-Raum wurde hingegen neu möbliert. Langfristig soll er vor allem von jüngeren Klassen, deren Schülerinnen und Schüler keine eigenen Endgeräte dabei haben (sollen), genutzt werden.

Außerdem hat die Edith-Stein Schulstiftung als Schulträgerin einen weiteren IT-Fachmann eingestellt. Er wird besonders für den Nordbereich des Landes für unsere Stiftungsschulen arbeiten und seinen Arbeitsplatz am Norbertusgymnasium haben.

All die aufgeführten Maßnahmen sollen und werden dazu beitragen, uns in eine Zukunft zu führen, in der digitales Arbeiten selbstverständlich sein wird, ohne dabei immer wieder darauf zu achten, dass der Mensch im Mittelpunkt unserer Arbeit steht.

Reimund Märkisch, Schulleiter



## Cyber-Klasse – Erstes Fazit

Seit Anfang dieses Schuljahres sind wir – die Klasse 8b – die Digitalklasse des Norbertusgymnasiums. Das hat sowohl positive als auch negative Seiten.

Jeder Schüler unserer Klasse benutzt nun im Unterricht einen Computer, der entweder selbst gekauft wurde oder von der Schule ausgeliehen werden konnte. Um uns das Schreiben am Computer zu erleichtern, haben wir einen 10-stündigen zehn Finger Schreibkurs gemacht, der von der Schule bezahlt wurde. Dieses Angebot hat vielen geholfen, vor allem wenn wir längere Texte schreiben müssen oder schnell im Unterricht mitschreiben. Aber da viele Computer eine Stift-Funktion besitzen, schreiben viele per Hand mit, was zum Beispiel hilfreich ist, wenn man in Physik kleinere Skizzen machen muss. Die ausgeliehenen Computer der Schule haben aber leider den großen Nachteil, dass sie keine Stifteingabe besitzen und somit diese Schüler nicht alles auf dem Computer bearbeiten können. Zum Schreiben benutzen wir alle das Programm One Note. Da aber nicht alle das gleiche Gerät bzw. System haben und somit auch nicht die

Vollversion, gibt es in einigen Situationen noch kleinere Schwierigkeiten. In One Note kann jeder Lehrer ein sogenanntes Klassennotizbuch anlegen, in einem eigenen Bereich können sie uns auch Arbeitsblätter, Übungen oder den Unterrichtsstoff bereitstellen. Dort können wir eigene Hefter erstellen, diese können wir auch noch einmal in Abschnitte und Seiten gliedern, wo wir genauso wie im Papierhefter mitschreiben können. Wir finden, dass wir dadurch eine deutlich bessere Hefterführung haben, da wir jetzt alles in unserem Computer haben. Das hat zur Folge, dass unsere Taschen schon ein wenig leichter sind, da wir auch schon viele Bücher online zur Verfügung haben. Eine kleine Schwierigkeit besteht aber darin, dass, wenn man diese Bücher offline benutzen will, sich eine App herunterladen muss, welche bei einigen Geräten nicht verfügbar ist. Dies wird aber dringend benötigt, da wir in unserem Klassenraum und in den Physik- und Chemie-



Räumen sehr schlechtes oder sogar gar kein WLAN haben. Auch viele Lehrer müssen noch einiges im technischen Bereich dazulernen.

Alles in allem finden wir, dass es ein interessantes Projekt ist, was zwar in einigen Aspekten noch verbesserungswürdig ist, allerdings trotzdem seine Vorteile und Erfahrungen mit sich bringt. Wir sind der Ansicht, dass dieses Projekt sehr vorausschauend für unsere Schule und in der heutigen Zeit angebracht ist.

*Mathilda Elias, Gina Haubold und Christin Kroll, 8b*

## Die Norbi-Rettungsschwimmer vom Plattensee

### Die Rettungsschwimmer bewachen den Plattensee in Dannigkow



Seit Jahren werden am Norbertusgymnasium unter anderem im Projekt „Engagiert durchs Leben“ Rettungsschwimmer ausgebildet. Nachdem man in Klasse 7 das entsprechende Bronze- und in Klasse 9 das Silberabzeichen erwerben kann, besteht in Klasse 10 die Möglichkeit, die Fachausbildung Wasserrettungsdienst zu absolvieren. Neu ist nun, dass in diesem Sommer fast der komplette Rettungswachdienst am Plattensee in Gommern OT Dannigkow von Norbertus-Schülern und -Absolventen abgesichert wurde. Eine Fortsetzung dieser Aktion im kommenden Jahr wurde bereits angefragt.

*Reimund Märkisch*

## Projekt- und Fahrtenwoche

### Sanitätsprojekt besucht Magdeburger Rettungshubschrauber

Alljährlich in der Projekt- und Fahrtenwoche organisieren die Malteser ein Sanitätsprojekt, das für Achtklässler als Einstieg in den Schulsanitätsdienst dienen soll. Zusätzlich zur Durchführung eines Erste-Hilfe-Kurses wurden in Magdeburg die Rettungsleitstelle, der Rettungshubschrauber und die Katastrophenschutzwehr besucht. So konnte ein Blick in eine Welt geworfen werden, die man über den Sanitätsdienst betreten kann.

Reimund Märkisch



## Sanitätseinsatz in der Herzegowina



In der Projekt- und Fahrtenwoche hat sich eine kleine Abordnung unserer Schule, an der Schüler aus dem Schulsanitätsdienst und auch Herr Märkisch beteiligt waren, nach Medjugorje, einem katholischen Pilgerort in Bosnien-Herzegowina, auf den Weg gemacht. Dort haben die Schulsanitäter dann in den darauffolgenden zwei Wochen in einer Sanitätsstation vor Ort geholfen. Dabei wurde insgesamt einiges erlebt. So wurde zum Beispiel bei der Patientenaufnahme in der Arztpraxis geholfen, die Notfallrettung im Ort sichergestellt und Rollstühle verliehen oder repariert. Da in zwei Schichten gearbeitet wurde, konnten auch einige Sehenswürdigkeiten in der Nähe besucht werden, z. B. die Kravica-Wasserfälle oder die Welterbestadt Mostar.

Medjugorje ist ein katholischer Wallfahrtsort. Deswegen sind wir natürlich auch mehrmals im Gottesdienst gewesen, wobei ca. 5000 Besucher bei einem Gottesdienst leicht zusammenkommen konnten.

**Wir haben insgesamt viele neue Erfahrungen gesammelt und viel Tolles erlebt.**

Jakob, 9d

## Neue Kolleg\*innen am Norbi

**Moin! Mein Name ist Oksana Ehrbarth und ich freue mich sehr auf die Arbeit am Norbertusgymnasium.**

Ich werde ab diesem Schuljahr Russisch und Spanisch unterrichten. Mit dieser Kombination habe ich die eigenen Lieblingsfächer zum Beruf gemacht und versuche, meine Begeisterung für die

praktischen Unterrichtsinhalte zu vermitteln. Ich freue mich sehr auf viele neue Gesichter, Herausforderungen und dass ich ab jetzt ein Teil des Norbertusgymnasiums sein darf.

Beste Grüße







### Mein Name ist Markus Held.

Ich unterrichte seit diesem Schuljahr am Norbertusgymnasium die Fächer Katholische Religion und Latein. Vorher habe ich an Gymnasien in Stuttgart und in der Nähe von Karlsruhe gearbeitet. Bevor ich Lehrer geworden bin, habe ich an den Universitäten Tübingen, Oxford und

Princeton studiert und eine Doktorarbeit über moralische Motivation und die Relevanz des christlichen Glaubens für unser Handeln verfasst.

Ich freue mich auf meine Arbeit am Norbertusgymnasium.

Lieber Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern,

### mein Name ist Christiane Behns und ich komme aus Magdeburg.

Nachdem ich im vergangenen Jahr schon ein paar Wochen lang als Vertretung an der Schule war und es mir gut gefallen hat, bin ich seit Beginn des neuen Schuljahres fest am „Norbi“, worüber ich mich sehr freue. Ich lehre Mathematik und wer schon bei mir Un-

terricht hatte, weiß, dass ich besonders gern schwierige Zusammenhänge mithilfe von technischen Spielereien anschaulich darstellen. Außerdem ist es mir ein echtes Anliegen, Schüler neben der Schule bei der Teilnahme an Wettbewerben zu unterstützen. In meiner Freizeit interessiere ich mich für Musik und Wasserball, besonders, wenn meine Kinder da selbst aktiv sind. Außerdem fahre ich gern zum Wandern in den Harz – davon ist der Rest der Familie meistens nicht so begeistert ...



Ich freue mich darauf, euch und Sie nach und nach kennenzulernen.



### Mein Name ist Tatiana Aleshina.

Ich arbeite als Lehrerin am Norbertusgymnasium in den Fächern Chemie und in Zukunft wahrscheinlich auch Biologie.

Ich habe die Moskauer Pädagogische Universität als Biologie und Chemie Lehrerin absolviert und bereits während meines Studiums als Biologielehrerin an einer Schule gearbeitet. Nach meinem Abschluss habe ich ein Aufbaustudium/ Graduiertenschule besucht und gleichzeitig zwei Jahre lang an der Universität als Lehrerin für klinische Psychologie gearbeitet. Nach dem Studium habe ich mehrere Jahre in einer Schule gearbeitet.

2010 bin ich mit meiner Familie nach Deutschland umgezogen. Im Jahr 2018

habe ich eine Ausbildung in Deutschland als MTLA abgeschlossen und arbeitete bis August 2022 am Institut für Humangenetik im Universitätsklinikum Magdeburg.

Im Sommer 2021 habe ich die Anerkennung meiner russischen Berufsqualifikationen erhalten und seit August 2022 arbeite ich am Norbertusgymnasium.

Ich bin verheiratet und habe zwei wunderschöne Töchter. In unserer Freizeit reisen wir alle gerne zusammen. Im Winter fahren wir Ski und in den wärmeren Monaten machen wir Orientierungslauf.

**Ich bin Dr. Johann Greiner** und unterrichte Geschichte, Geografie und Sozialkunde seit Beginn des neuen Schuljahres am Norbertusgymnasium. Das Unterrichten macht mir sehr viel Freude. Diese Freude auf meine Schülerinnen und Schüler zu übertragen, stellt einen meiner größten Wünsche dar.

Jenseits der Wissensvermittlung geht es mir darum, dass die Schülerinnen und Schüler in meinen Klassen ihre Neugier auf das Leben weiterentwickeln.

Ich wünsche mir weiterhin so ein wunderbares Arbeitsklima, wie ich es hier in den ersten Wochen erleben durfte. Dann wünsche ich mir für mich und für meine Kolleginnen und Kollegen die allerbeste Gesundheit – sowieso für das ganze Schuljahr 2022/23 und natürlich weit darüber hinaus!

Und schließlich wünsche ich mir, dass alle Menschen in meiner Umgebung von meiner Präsenz am Norbi profitieren können.



**Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen HERZLICH WILLKOMMEN und freuen uns über diese Bereicherung im Norbertuskollegium.**

## Se(e)hnsucht nach dem Gardasee



Wenn ich mich an unsere Abschlussfahrt zurückerinnere, dann sehe ich zuallererst den vollen Mond, der sich im Wasser des Gardasees spiegelt und uns, wie wir im Kreis zusammensitzen und Musik hören oder quatschen. Das Ufer war furchtbar steinig, aber das Wasser so warm, dass es sich noch anföhlte wie Sommer. Dann war da der Bus, in dem wir mehr Zeit verbrachten, als in unseren Betten. In den Städten, die wir besichtigt haben, hatten wir in den schmalen, verwinkelten Gassen keinen Plan, wo es hingeht, waren

aber immer auf der Suche nach was zu essen – vorzugsweise Pizza. Zitronenbaume säumten die Wege und in der Sonne konnten wir trotz September kurze Hosen tragen. Das Wasser in Venedig strahlte turkisfarben und die Architektur (soll sich ja etwas nach Studienfahrt anhören) erstrahlte in einer Eleganz und Pracht, wie sie nur eine Metropole hat. Das typisch italienische Vier-Gänge-Menü war eine Geduldssprobe und bot doch gleichzeitig jede Menge Möglichkeiten, um Pläne zu schmieden für den Abend und Austausch über den Tag. Unsere weißen Campingstuhle sind abends dann immer gewandert. Je nachdem, ob wir in der einen Runde Karten spielen oder in der nächsten im Schein der Anti-Mü-cken-Kerze die wirklich tiefgründigen Dinge besprechen wollten. Ab und zu setzten sich auch unsere Lehrer, Frau Burkhardt, Herr Ernst und Frau Littinski, zu uns. Sie waren es auch, die sich für den Programmpunkt „Gemeinsam Tanzen“ eingesetzt haben. Danke, dass sie uns nicht nur als Schü-ler, sondern auch als vertrauenswürdige Mitreisende gesehen haben. Wir sind ü-brigens die 12a und die 12d. Das war unsere Abschlussfahrt und sie war großartig.

*Ruth Aurora Hollstein, 12d*

## Valencia



Einige Schü-lerinnen und Schü-ler der Zehner-Spanischkurse waren im September für sieben Tage in Valencia. Untergebracht waren wir in Kleingruppen bei Gastfamilien, welche sehr freundlich und hilfsbereit waren. Abgesehen von den vielen Nachmittagsaktivitaten, wie der Besuch von Museen und der Playa, einer Tour durch

die Altstadt, ein gemeinsames Paella-Essen usw. gab es für uns vormittags Spanischunterricht in der ILE-Sprachschule. Dort hatten wir einen abwechslungsreichen Unterricht bei verschiedenen Muttersprachlern, welche u. a. viel über die Kultur und Feste in Valencia berichteten. Ein Höhepunkt unserer Sprachreise war

ein Tagesausflug zu einem Wasserfall. Mit dem Bus fuhren wir zunächst ca. 30 Minuten nach Gorgo de Escaleras. Dann war das gemü-tlische Herumsitzen vorbei. Eine abenteuerliche Klettertour, die für einige von uns eine echte Herausforderung war, führte zu einem paradiesischen Wasserfall. Wer bis hier noch nicht genü-gend Nervenkitzel verspü-rt hatte, sprang von einem hohen Felsen direkt in das kü-hle Flusswasser. Nach einer Pause ging es weiter, allerdings nicht mehr neben dem Fluss an Land, sondern direkt im Fluss. In Badesachen und Wasserschuhen – von Flipflops bis Turnschuhe war alles dabei – gingen oder schwammen wir ein Stückchen den Fluss hinauf und fühlten uns zwischenzeitlich wie in einem tropischen Wasserlauf, allerdings mit deutlich kü-hlerem Wasser.

*Gianluca Currenti y Jason Deyda, 10c*



## Eine Woche Bulgarien



Nachdem wir so lange auf diese Reise gewartet hatten, ging es Ende Juni endlich los. Die Zeit in Bulgarien haben wir sehr genossen. Wir konnten spannende Städte erkunden, neue Leute kennenlernen, am Strand und Pool entspannen.

Eines der größten Highlights der Woche war das spannende Escape the City Spiel in der Altstadt von Nessebar. Wir mussten

Rätsel lösen und haben dabei viele interessante Dinge erfahren. Eine wirklich schöne Überraschung war dabei eine kleine Bar, die aussah wie eine Tropfsteinhöhle.

Mit dem Wetter hatten wir an allen Tagen sehr viel Glück, es war sehr warm und hat nicht geregnet, perfekt, nicht nur zum Baden.

Bei unserer Reise hatten wir auch die tolle Möglichkeit, unsere Partnerschule in Burgas zu besuchen. Wir wurden sehr herzlich von ein paar Schülern und Lehrern begrüßt. Anschließend haben uns die Schüler ihre Schule gezeigt und uns mit ihren sehr guten Deutschkenntnissen überrascht. Danach haben die Schüler uns noch in die Innenstadt und an den Strand von Burgas begleitet. Wir haben tolle Bekanntschaften gemacht und hoffen, dass wir sie irgendwann wiedersehen können. Die Reise nach Burgas hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden auf jeden Fall alle gern noch einmal dorthin fahren.

Rebecca Desch 9b

## Kunst/ Mitte in Magdeburg – Klasse 11 Kunst



Als Einstieg in das neue Schuljahr besuchten ein Kunstkurs der 11. Klasse mit Frau Schoppmann-Fuchs und ein weiterer Kurs mit Frau Hendrichs die Messe für zeitgenössische Kunst, auch KUNST/MITTE genannt. Unsere Führung begann bei der ukrainischen Künstlerin Valentina Andrees, welche überwiegend Frauen- und Tierporträts malt. Aber wir bekamen nicht nur einen Eindruck von expressiver Intensität und technischer Klarheit, sondern auch einen Einblick in die Entstehung von Holzskulpturen. Neben detailreicher Landschaftsmalerei fiel uns ebenso der 3-D-

Druck von Moritz J. Wippermann ins Auge. Diesen Druck findet man nicht nur als kleine Miniatur vor, sondern auch in der Größe eines Fußballs. In den Messehallen, in denen die Kunstausstellung stattfand, gab es weiterhin einen für uns sehr interessanten Bereich, den Young-Art-Space. Hier wird es jungen Nachwuchskünstlern ermöglicht, ihre Werke in einem größeren Rahmen einem sehr breit gefächerten Publikum vorzustellen. Besonders gut hat uns an der Form der Ausstellung gefallen, dass wir in direkte Interaktion mit den Künstlern treten konnten. In dem Bereich des Young-Art-Spaces hörten wir zunächst dem 26-jährigen Chao Li, der in seinen Werken die Mimik und Emotionen des Menschen durch den malerischen Hintergrund zum Ausdruck bringt, aufmerksam zu. Am Ende unserer Führung, begleitet von sehr vielen interessanten und eindrucksvollen Werken, ließen wir uns die Kunst der Grafikdesignerin Celly etwas näher erklären und erfuhren so von ihren Träumen und Alpträumen, die sich in ihren Werken widerspiegeln. Die Kunstausstellung im Elbauenpark

war ein schöner Auftakt in das vor uns liegende Schuljahr. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei der Initiatorin unseres Ausflugs, Frau Schoppmann-Fuchs bedanken.

Mara Perleberg und Fiene Trost, Klasse 11

### Die Träne

Wär ich eine Träne, flöss ich dahin  
Flöss in Bächlein runter das Kinn.  
Wär ich eine Träne, kannte ich genau den Schluss,  
ergöss mich zu einem reißenden Fluss.

Als Träne wär ich immer allein,  
trotz anderer rings um mich, immer ganz allein,  
ohne Freunde, ohne Glück,  
käm kein Leben mehr zurück.

### Der Traum

Wär ich ein Traum, hätte ich Kraft,  
Kraft zum Atmen, die Leben schafft.  
Wär ich ein Traum, ständ die Zeit still,  
und das, obwohl nur ich es will.

Doch manchmal käme das Böse auf,  
raubte mir den Atem, nähme seinen Lauf.  
Es kümmerte sich nicht um mich und meinen Willen,  
wollt nur seinen Durst nach Rache stillen.

Freda Petersen, Klasse 7a

# Ganz in "unserem" Element

## Staunenswert wundersames Tanztheater zu den KinderKulturTagen Magdeburg



In der Projektwoche vom 12. bis 16. September hat es sich eine Gruppe mithilfe von Diplom-Schauspieler Jochen Gehle und Tanzpädagogin Lena Winkel-Wenke zur Aufgabe gemacht, ein Theaterstück für die KiKuTa (KinderKulturTage) zu gestalten und einzuüben, das abschließend am 17. September im Gesellschaftshaus Magdeburg vorgestellt wurde.

Die KiKuTa sind eines der größten Kreativfestivals in Mitteldeutschland und finden seit 2007 alle zwei Jahre statt. Sie laden Kinder und Familien aus allen Altersgruppen und Nationen ein, selbst kreativ zu werden und unter anderem auch das facettenreiche Spektrum der Kunst kennenzulernen. Insgesamt gibt es eine Gemeinschaft von über 60 Akteur\*innen, Institutionen, Vereinen, Verbänden sowie freischaffenden Künstler\*innen, welche zusammen die Gestaltung und Durchführung der kreativen Angebote planen und ausführen. Jedes Mal orientieren sich die KiKuTa an einem bestimmten Motto. Dieses Jahr hieß es „Wundersam“ und beschäftigte sich mit dem Leben und Wachsen in aller Vielfalt.

Das Thema und somit der Leitfaden für das Tanztheaterstück befassten sich mit

den vier Elementen: Wasser, Erde, Luft und Feuer. „Ganz in meinem Element“, so der Name des diesjährigen KiKu-Familientages am 17. September 2022. Dieser traf auch auf die Schüler\*innen zu, die sehr fleißig an dem Theaterstück gearbeitet hatten. Jeden Morgen begann die Arbeit mit einem kleinen Morgenkreis und anschließenden Erwärmungen. Nach einer Besprechung des Tagesablaufes ging es dann auch direkt los mit der Kreation und Veranschaulichung der verschiedenen Elemente. Sei es das Wasser, das durch fließende und elegante Bewegungen verkörpert wurde; oder das Feuer,



welches als kleiner Feuerball begann und mit der Zeit zu einer großen, lodernen Flamme wurde.

Alle Schüler\*innen zeigten stets Interesse und Motivation bei der Erarbeitung, welche an manchen Tagen auch durchaus anstrengend war. Doch auch davon ließen sie sich nicht abhalten, um ein kleines Meisterwerk zu erschaffen. Am Freitag, dem letzten offiziellen Tag des Projektes, gab es finale Proben und Anmerkungen – Kuchen durfte natürlich auch nicht fehlen. Schließlich war das Werk vollendet und alle waren zufrieden und freuten sich auf den Folgetag.

Dieser sollte dann das absolute Highlight werden. Gleich zwei Mal präsentierten die Schüler\*innen ihre Elemente einem verzauberten Publikum vor den beeindruckenden Kulissen des Gesellschaftshauses. Zuschauer\*innen sowie Organisator\*innen waren begeistert – es flossen sogar ein paar Freudentränen – und gemeinsam mit anderen Kindern vor Ort und der Choreografin Denitza Brüser kreierten die Schüler\*innen spontan sogar noch ein gemeinsames fünftes Element. Dieses Erlebnis wird allen Besucher\*innen des KiKuTages und auch uns voller Euphorie und Staunen im Gedächtnis bleiben.

Ein GROßES Dankeschön gilt Lena und Jochen, ein RIESIGES zudem unseren großartigen Tanztheater-Künstler\*innen des Norbis:

Sina Brune & Henriette Gehle – Wasser  
Raphael Hucke & Mio Hartung – Erde  
Noshin Ibrahim & Hannah Popp – Luft  
Lina Jean Schmerler – Feuer

**Wir waren ganz in unserem Element.**

*Helene Hoff, Jasmin Still (10a) & Christin Reimann*



## Unsere neue Schülersvertretung stellt sich vor:

Wir wünschen den Gewählten viel Erfolg und Unterstützung bei der Arbeit.

von links nach rechts:

Nele Sandkuhl 7d,

Henriette Knüpfer 10d,

Ove Ellebrecht 9c,

Leon Morser 11a,

Lina Exnowitz 10c,

Jannis Norf 10d,

Ella Neubauer 12c



## Gemeinsam Engagiert

Für eine „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“



Am Mittwoch, dem 21. September 2022, begaben wir uns gemeinsam mit Herrn Vielhaber und Frau Reimann zu sechst auf den Weg nach Halle.

Dort fand der Landestag des Netzwerks „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mit über 700 Teilnehmenden aus 104 Schulen Sachsen-Anhalts statt. Aus dem großen Angebot von Workshops zum Thema Mobbing und Diskriminierung durften wir an zweien von ihnen teilnehmen.

Jeweils zu zweit absolvierten wir entweder einen Kurs für Graffiti zum Thema Courage oder besuchten ein Argumentationstraining.

Am Ende des Tages gab es noch eine Abschlussveranstaltung und ein kleines Konzert des Rappers und KIKA-Moderators Matondo Castlo. Er selbst ist von Rassismus betroffen und sang über seine Erlebnisse und Erfahrungen.

Die Veranstaltung war eine Bereicherung für uns alle. Unsere Workshops waren gut organisiert und strukturiert, der Inhalt gut vermittelt und wertvoll. Um so bedauerlicher ist es, dass wir insgesamt nur einen Workshop absolvieren konnten.

Ebenfalls gut fanden wir die Flyer und Materialien, die man sich nach den Workshops an Ständen ansehen und mitnehmen konnte, sie sind eine gute Möglichkeit, den Mitschüler\*innen das erarbeitete Wissen vorzustellen.

Falls ihr Interesse habt, einige Impressionen zum Landestag findet ihr hier:

Außerdem bietet das Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ auch Workshops direkt an Schulen an. Vielleicht ja auch demnächst am Norbi?!



Christin Kroll (8b), Dorothea Huslage,  
Karolin Wende und Henriette Knüpfer (10d)



# Tag der offenen Tür des Norbertusgymnasiums

Der Tag der offenen Tür am 24. September 2022 war ein voller Erfolg. Zahlreiche Interessent\*innen machten sich ein Bild vom Norbertusgymnasium und erfuhren viel über Unterricht, AGs und Leben in unserer Schule. Sicher dürfen wir den einen oder anderen Gast bald als Schüler\*in willkommen heißen.





# Norbi becomes Hogwarts

## Harry Potter zu Besuch am Tag der offenen Tür

### Entering a magical world ...

Wer als muggle am Tag der offenen Tür des Norbertusgymnasiums den Raum der Englisch-Fachschaft besuchte, betrat voller Staunen die fantastische Welt von Harry Potter. Der Englisch-Kurs der Klasse 12d hatte es sich zur Aufgabe gemacht, einen gewöhnlichen Klassenraum in einen Ort der Magie und Entdeckungen à la Hogwarts zu verwandeln. Und diese Verwandlung konnte erlebt werden: Geschichten wurden bei Kerzenschein vorgetragen, Diagon Alley erkundet, neue Süßigkeiten kreiert und sogar der Sorting Hat kam vorbei, um kleine sowie größere Besucher\*innen den vier Häusern von Hogwarts zuzuordnen.

Ausgestattet mit so vielen neuen Eindrücken konnte man dann dem Alphabet-Rap der Klasse 5B lauschen, kreative Crosswords lösen oder auch das erste Hufflepuff-, Ravenclaw-, Slytherin- oder Gryffindor-meeting abhalten.

Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten für die fantastische Gestaltung dieses Tages – insbesondere auch der Klassen 5b und 12d für Stunden voller Kreativität, Magie und Begeisterung.

*Stellvertretend für die Englisch-Fachschaft  
Christin Reimann*

## Bienvenue au Norbi – Französisch entdecken mit allen Sinnen

Eine kleine Kostprobe zur französischen Sprache und Kultur boten Schüler\*innen der Französischkurse und Jahrgänge 9, 11 sowie 12. Ob Präsentationen zu ihren Hobbies, Erkundungen der Welt des Kleinen Prinzen oder Informationen zum Austausch mit der Partnerschule in Orléans – schnell wurde den Besucher\*innen be-

wusst: die französische Sprache klingt toll und ist leichter zu verstehen als gedacht. Außerdem bedeutet Französisch lernen ein Erleben mit allen Sinnen. Apropos: Für ein wahrhaftiges Eintauchen in die französische Kultur durften natürlich französische Macarons, Quiches sowie traditionelle Kuchen- und Käsesorten nicht fehlen!

Merci beaucoup an alle Schüler\*innen, die uns an diesem Tag so tatkräftig unterstützt haben. Vous êtes grandioses!

*Eure Französisch-Lehrerinnen  
Sabine Schelp, Annette Schröder  
und Christin Reimann*

## Die Klasse 5b fährt nach Haldensleben

Unsere Klassenfahrt begann am 12. September 2022 mit einer Zugfahrt. In Haldensleben angekommen, mussten wir erst mal eine ordentliche Strecke zur Jugendherberge laufen. Unser Gepäck wurde zum Glück durch den Hausmeister abgeholt, sodass wir es nicht den ganzen Weg tragen mussten. Zuerst wurden die Zimmer verteilt und die Koffer ausgepackt. Dann machten wir Pläne für den restlichen Tag. Am Nachmittag rannten wir in vier Gruppen auf unserer Stadt-Rallye durch Haldensleben, wo wir innerhalb einer Stunde

verschiedene Aufgaben lösen mussten. Danach durften wir uns zur Belohnung ein Eis kaufen.

Den Abend verbrachten wir mit Spielen auf dem Gelände der Jugendherberge und führten kleine Theaterstücke auf. Dann ging es ins Bett.

Am nächsten Morgen haben wir uns nach dem Frühstück auf der Wiese getroffen. Dort haben wir Team-Spiele gemacht und danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging in den Wald und hat einen Ball verpackt, der nicht kaputtgehen durfte und die andere Gruppe hat Kistenklettern gemacht. Das hat sehr viel Spaß gemacht.

Nach dem Abendbrot haben wir eine aufregende Nachtwanderung gemacht und später noch Rätsel im Dunkeln gelöst, bevor wir etwas erschöpft ins Bett gingen.

Am dritten Tag mussten wir schon wieder unsere Sachen packen und mit dem Zug nach Hause fahren.

**Wir fanden die Klassenfahrt sehr schön und hatten viel Spaß!**

*Henriette und Marthe aus der 5b*



## Die Klasse 7d macht Verchen unsicher

Das Ziel unserer Fahrt in der Projektwoche war das Kinder- und Jugendhotel in Verchen. Es liegt am Kummerower See in Mecklenburg-Vorpommern. Der Bus brachte uns in nur 4 Stunden und 30 Minuten dorthin. Gleich nach der Ankunft wurden wir auf eine Rallye durch das Dorf geschickt. Als Belohnung bekamen wir nicht nur an diesem Abend ein leckeres Abendessen. In den nächsten Tagen vergnügten wir uns in der weitläufigen Parkanlage mit Spielplatz und Minigolfbahnen, bei einer Kanutour und beim Floßbauen. Obwohl es zunehmend kühler wurde, nutzten wir die Gelegenheit sogar zum Baden. Beim GPS-Geocaching überraschte uns das Septemberwetter dann noch mit einem kräftigen Regenguss. Aufwärmen konnten wir uns an einem Abend in der Disco und am anderen Abend am Lagerfeuer. Wir waren froh und dankbar, eine so schöne Klassenfahrt erleben zu dürfen, dass uns auch der Stau



auf der Rückfahrt nichts ausmachte.

*Viktoria, Lina und Lilly, 7d*

## Das Ereignis des Jahres – Tanzabschlussball

„Kein Abschlusstanzball war je so schön“, sagte unser Tanzlehrer. Und woran lag's? Natürlich an uns. Wir? Das sind die paar Motivierten der 12. Klasse. Seit Anfang des Jahres hatten wir uns von den Klassischen, wie dem Wiener Walzer, bis hin zu den lateinamerikanischen Tänzen, zum Beispiel dem ChaChaCha, durchgetanzt. Dieses neuentdeckte Tanztalent und die flammende Leidenschaft präsentierten wir nun in einem großen Finale – unserem Tanzabschlussball. Dieser fand in der Aula statt, was die Stimmung aber nicht drück-

te. Im Gegenteil: wir hatten eine riesige Tanzfläche und jeder konnte seine Familie mitbringen. So wurde es ein wilder Misch-



masch. Wir tanzten unsere Tänze und in den Verschnaufpausen tanzten wir weiter – jeder mit jedem. Zwischendurch zeigten uns dann unsere Tanzlehrer, wie man's richtig macht. Für Essen und Getränke war auch gesorgt. Das übernahmen unsere Mitschüler. Danke an Euch und alle, die in der Organisation ihre Nerven geopfert haben. Wir glauben, dass der Tanzabschlussball uns enger zusammengeschweißt hat. Das bleibt uns save in Erinnerung.

*Jana Melia Ostendorf und  
Ruth Aurora Hollstein, 12D*

## Schulshirt für die Neuzugänge



Emil Pertz aus der Klasse 6b ist der Gewinner des diesjährigen T-Shirt-Wettbewerbs für die neuen 5. Klassen. Wie in jedem Jahr waren die Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 5 am Ende des letzten Schuljahres aufgefordert, kreativ zu werden und ihre Vorschläge für das neue Schulshirt einzureichen. Neu in diesem Jahr ist die Idee, diesen Entwurf auch als Design und Cover für unseren Veranstal-

tungsplan am Tag der offenen Tür zu nutzen. Emil hält diesen in seinen Händen. Stolz präsentieren die Schüler und Schülerinnen der Klasse 5c ihre neuen T-Shirts. **Emil, das hast du gut gemacht!**





## Waldfahrt der 10c

Bewusstsein entwickeln, die Natur anders wahrnehmen und einsehen, dass der Mensch durch sein Tun die Umwelt verändert. Dies ermöglichte uns die Waldfahrt in das Jugendwaldheim in Drei Annen Hohne.

Beim fünftägigen Aufenthalt bekamen wir einen Einblick in das Arbeitsleben eines Waldarbeiters. Dadurch haben wir viel über das Ökosystem und den Wirtschaftsraum Wald erfahren und die praktische Arbeit hat uns geholfen, als Team zusammenzufinden.

Bei Aufgaben wie Holzhacken, Verkehrsicherung durch Zurückschneiden von Büschen und das Fällen von kranken Bäumen konnten wir eine Menge dazulernen. Durch die motivierenden Worte und die gute Einstellung der Waldarbeiter fiel das 6-Uhr-Aufstehen gar nicht mehr so schwer.

Nach 4 Stunden harter, aber sinnvoller Arbeit standen uns die Nachmittage für Freizeitaktionen mit der ganzen Klasse zur Verfügung. Die Waldluft animierte uns alle,

wandern zu gehen. Jeden Abend, auch wenn es geregnet hat, ist die gesamte Klasse durch die Wälder des Harzes spaziert. Außerdem haben wir die Städte Wernigerode und Braunlage besucht, wo wir gemeinsam mit unseren Lehrern im Eiscafé saßen.

Die Tatsache, dass wir im Jugendwaldheim keinen Empfang hatten, hat uns nach gewisser Zeit nichts mehr ausgemacht, da wir durch Spiele wie Werwolf, Rommé und Uno noch einmal mehr als Klasse zusammengewachsen sind.

Am letzten Abend fanden wir uns nach erneuter schwerer Arbeit im Wald alle am Lagerfeuer ein und während wir Schüler uns unterhalten haben, bedienten unsere geschätzten Lehrer den Grill.

Nach dieser Woche hatten wir zwar alle Muskelkater, gingen aber mit dem Gefühl nach Hause, etwas Gutes getan zu haben.



Lena B., Lilia Z., 10c

## Besuch des Jugendwaldheims 10d

Liebe Schulgemeinschaft,

wir, die Klasse 10d, waren wohlbehalten in Blankenburg angekommen und sind direkt bei dem in der Nähe gelegenen Biofreibad zu Besuch gewesen und hatten damit unsere 10.000 Schritte an dem Tag auf jeden Fall auch gedeckt.

Die ersten Vormittage waren mit Waldarbeitsaktivitäten gefüllt, welche wir alle trotz viel Körpereinsatz und Anstrengung erfolgreich gemeistert haben. Die einen Nachmittage wurden zum gemeinsamen Spielen, wie beispielsweise Tischtennis oder Fußball genutzt, und die anderen waren wir im Kletterwald, welchen wir in strömendem Regen verlassen durften oder auch auf fleißigen Walderkundungstouren. Am vierten unserer fünf zur Verfügung gestellten Tage fanden dort Jugendwaldspiele statt, bei denen wir Fünftklässlern spielerisch und lehrreich den Wald näher gebracht haben. Am Abend saßen wir gemütlich beisammen und grillten, danach ließen wir den Abend ausklingen, indem wir ihn noch draußen verbrachten, Lieder sangen und diese von der Gitarre begleitet ließen.



Doch mit dem nächsten Morgen nahm die Klassenfahrt auch für uns ein Ende und wir waren wieder auf dem Rückweg nach Magdeburg.

Liebe Grüße, die Klasse 10d (Anna-Lena und Miriam)

## Ein herzliches DANKESCHÖN



### **ABI 1997: 25-jähriges Abitur-Jubiläum und Begegnung beim Ehemaligentag im Norbertusgymnasium am 24. September 2022**

25 Jahre sind vergangen, seit wir im Juli 1997 unsere Abiturzeugnisse erhielten. Das konnten manche kaum glauben und waren auch etwas erschrocken in Anbetracht so vieler Jahre, andererseits war da auch die (Vor-)Freude auf das Wiedersehen und die Begegnungen mit den ehemaligen Mitschüler\*innen, mit denen man Freud und Leid der Schulzeit geteilt hat und auch die Neugier darauf, wie es ihnen seit dem Abitur ergangen ist. So wurde mittels Abi-Zeitung im Gespräch nachgeforscht, ob sich die Pläne und Zukunftsvorstellungen erfüllt haben und welche Umwege, neue Ziele, Höhen und Tiefen das Leben mit sich gebracht hat.

Sehr gefreut haben wir uns über das Kommen ehemaliger Lehrer\*innen, die sich (trotz unserer sehr kurzfristigen Einladung und weiter Anreise) auf den Weg ins Norbertusgymnasium nach Magdeburg begeben haben und über die Grüße der anderen (Lehrkräfte und Mitschüler\*innen), die dieses Mal nicht dabei sein konnten, sich aber schon den nächsten Termin vorge-merkt haben (so Gott will, treffen wir uns

zum 30-jährigen Abi-Jubiläum am 25. September 2027 wieder, und wie bemerkte ein Ehemaliger sehr treffend: „Fünf Jahre gehen ja mittlerweile schneller rum, als man denkt.“).

Ganz herzlichen Dank an „unseren (Haus-) Meister Hein“ für die Schulführung, an den Oberstufenkoordinator Herrn Hoffmann und die (mit ihm zusammen) für den Ehemaligentag Verantwortliche Frau Thein für die ganze Organisation dieses wunderbaren Tages, die Präsentation der Fotos „von früher“ und dem Abiturjahrgang 2023 für den leckeren Kuchen, Gegrilltes und Getränke und anderen Ehemaligen vom Abi-Jahrgang 2000, die uns sehr schöne Erinnerungsfotos von unserem 25-jährigen Abi-Jubiläum bescherten. Der damalige Schulleiter Herr Neuhaus konnte mit „seinem“ Graffiti ebenfalls auf dem Foto verewigt werden.

Es ist eine schöne Geste, dass das Norbertusgymnasium den Ehemaligen jedes Jahr wieder die Möglichkeit gibt, sich beim Ehemaligentag auf dem Schulhof zu treffen und für Schulführungen und Bewirtung sorgt. Die Verknüpfung mit dem Tag der offenen Tür am selben Tag bietet interessierten Ehemaligen die Gelegenheit, ein

lebendiges Norbi bzw. die Schule in Aktion zu erleben und sich an eigene Darbietungen zu erinnern.

Nach dem Treffen auf dem Schulhof ging es spontan mit fast allen anwesenden 1997-Abiturient\*innen in ein Lokal in der Innenstadt, wo die Gespräche bis kurz vor Mitternacht fortgeführt wurden und wir viel Spaß miteinander hatten.

Der Gründungsschulleiter Herr Klaus Kayser fühlt sich dem Norbertusgymnasium noch immer sehr verbunden, wie er uns telefonisch wissen ließ, ist aber mit seinen 96 Jahren gesundheitlich nun etwas eingeschränkt, sodass der Weg vom Sauerland/Nordrhein-Westfalen nach Magdeburg nicht mehr so einfach zu bewältigen ist, wie es noch vor fünf Jahren der Fall war.

Dankeschön für das „Menschenhaus“ Norbertusgymnasium, das wesentlich zu unserer Entwicklung beigetragen hat und uns geprägt hat. Den Begriff „Menschenhaus“ hat übrigens Herr Kayser geprägt und auch ein Buch darüber geschrieben, das es im Norbi gibt.

*Der Abiturjahrgang 1997*



## Surfkurs



Jedes Jahr haben einige Schüler\*innen der elften Klasse im Rahmen des Sportkurses für das erste Halbjahr die Möglichkeit, für eine Woche an die Ostsee in das Feriendorf und Surfcamp „San Pepelone“ zu fahren, um das Windsurfen zu erlernen. Diese Kursfahrt fand dieses Jahr auch wieder innerhalb der Projektwoche Anfang September statt. Wir sind also als eine Gruppe von 19 Schüler\*innen und zwei Lehrern, Herr Werner und Herr Subocz, am Sonntag, den 11.09.2022 morgens vom Magdeburger Hauptbahnhof gestartet.

Die Anreise verlief ohne Komplikationen und als wir dann nach der viereinhalb stündigen Fahrt am Bahnhof in Pepelow standen, waren wir alle froh, dass wir bald da sind. Von dort aus wurden wir mit Taxibussen abgeholt und zum Feriendorf gebracht. Hier konnten wir dann unser Gepäck abstellen und uns wurde zuerst das Gelände gezeigt. Das Feriendorf San Pepelone ist schön gestaltet; es gibt einen kleinen Laden, wo man Alltägliches kaufen kann, schöne Bungalows in unterschiedlichen Größen, ein Restaurant, auf das wir später noch einmal zu sprechen kommen und natürlich das allerwichtigste: direkten Zugang zum Salzhaff, in dem wir in den nächsten Tagen alle das Windsurfen erlernen sollten. Natürlich auch auf dem Gelände war das Ausgabehäuschen für die Neoprenanzüge, die beim Windsurfen unabdingbar sind, nicht nur um den Körper im kalten Wasser der Ostsee warm zu halten, sondern auch um vor der Sonne geschützt zu sein. Die Anzüge erhielten wir auch gleich noch am Anreisetag, nachdem wir unsere Bungalows bezogen hatten und kurz danach sollte es

auch noch direkt aufs Wasser gehen. Also mit anfänglichen Mühen in den Neoprenanzug gequetscht, zu zweit ein Brett geschnappt und erst einmal ohne Segel aufs Wasser. Zuerst haben wir ein paar Gleichgewichtsübungen gemacht, um zunächst ein Gefühl für das Brett zu entwickeln. Das Wetter spielte zum Glück mit und auch der Wind war nicht stark, perfekte Voraussetzungen also für Anfänger.

Nach ca. einer Stunde auf und auch im Wasser, denn es war natürlich niemand auf Anhieb ein Profi, ging es dann raus. Danach hatten wir bis zum Abendessen ein bisschen Zeit, uns weiter im Bungalow einzurichten. Das Abendessen wurde genau wie das Frühstück im eigenen Restaurant als Buffet angeboten, welches reichhaltig und für alle Bedürfnisse aufgestellt war. Es gab sowohl fleischhaltige, vegetarische und vegane Mahlzeiten sowohl warm als auch kalt. Dort konnte man sich auch für die Verpflegung über den Tag Lunchpakete machen.

So ging also der erste Tag zu Ende. Am nächsten Tag stand zweimal praktischer Surfunterricht an, was sich bis zum letzten Tag so durchzog. Einmal vormittags und einmal am Nachmittag. Dabei lernten wir die Grundlagen, wie z. B. richtig auf das Brett kommen, das Aufriggen, was Fachjargon für „das Segel aufrichten“ ist und mit dem Brett anzufahren. Im Lauf der Woche lernten wir noch viele weitere Dinge, wurden sicherer auf dem Brett, sowohl bei schwachem als auch starkem Wind. Am Dienstag gab es dann auch noch eine theoretische Unterrichtsstunde. Während dieser wurden uns Dinge wie Vorfahrtsregeln und der Aufbau von Brett und Rigg (Segel) näher erläutert. Diese Theoriestunde war Voraussetzung für die am Mittwoch anstehende Theorieprüfung. Diese wurde von allen bestanden und somit fehlte nur noch die praktische Prüfung am Donnerstag. Vor dieser hatten natürlich alle ein wenig Bammel, da diese entscheidend für die Note und das Erhalten des Surfscheins ist. Aber auch diese wurde von allem mit mindestens einem „gut“ abgelegt.

**Für uns alle war diese Projektwoche eine einzigartige Zeit voller neuer Erfahrungen, welche sich sehr an alle folgenden Klassenstufen empfehlen lässt.**

*Paula Becker, Emma Neuberg und Quentin Müller*

## The English teachers proudly present ... The White Horse Theatre



Endlich ist es wieder möglich, dass das White Horse Theatre bei uns am 17.11.22 Station macht und alle Schülerinnen und

Schüler mit Theateraufführungen in englischer Sprache erfreuen kann.

Für die Klassen 5 – 7 steht „The Green Knight“ auf dem Programm, die Klassen 8 und 9 werden das Stück „Missing Maths“ sehen und die Oberstufe wird sich William Shakespeare nähern mit dem Stück

„A Midsummer Night's Dream“. Die Aula wird an diesem Tag zur großen Bühne, was zur Folge hat, dass an diesem Tag kein Mittagessen ausgegeben wird. Die Cafeteria wird sich auf größere Anstürme einstellen.

*In Vorfreude begrüßt die Fachschaft Englisch*

## Verkehrssituation in der Nachtweide



Seit Jahren ist die Verkehrssituation in der Nachtweide insbesondere am Morgen rund um den Schulbeginn äußerst unübersichtlich. Das liegt nicht nur (aber auch) an den sogenannten „Elterntaxi“, sondern auch an fehlender Führung für Fußgänger und Radfahrer. Wer von Ihnen beispielsweise einmal versucht hat, regelkonform mit dem Fahrrad vom Neustädter Bahnhof

zum Norbertusgymnasium zu kommen, wird krachend gescheitert sein.

Mit dem Anliegen, die Situation für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern, hat sich vor einigen Monaten unsere Schülervertretung im Rahmen eines Wahlforums zur Oberbürgermeisterwahl an die Kandidaten gewandt und um deren Unterstützung im Falle ihrer Wahl geworben. Inzwischen gab es diesbezüglich einige Besprechungen im Stadtrat und dessen Ausschüssen. Der Vorsitzende unserer Schülereleiternschaft, Herr Krull, der im Namen der Elternvertretung das Vorhaben äußerst engagiert begleitet, konnte in einem Stadtratsausschuss sogar dazu sprechen.

In der Folge kam es nun zu einer Beratung vor Ort, an der – ihr Wahlversprechen einlösend – auch Oberbürgermeisterin Simone Borris teilnahm. Außerdem kamen die Beigeordneten Regine-Dolores Stier-Hinz und Jörg Rehbaum, Stadtratsmitglieder, unter anderem der Vorsitzende des Bauausschusses Mirko Stage, sowie ein Vertreter des Straßenverkehrsamtes zu diesem Treffen. Dabei wurden weitere konkrete Schritte vereinbart, um den Schulweg für unsere Schülerinnen und Schüler und alle Kinder und Jugendliche in der Nachtweide sicherer zu gestalten.

*Reimund Märkisch, Schulleiter*

## Elterntaxi

Aus Anlass des Treffens zur Verkehrssituation in der Nachtweide, über das im obenstehenden Artikel berichtet wird, bitte ich Sie als Eltern, die Einfahrt in die Nachtweide in der Zeit rund um den Schulbeginn unbedingt zu meiden! Bitte nutzen Sie, falls ein Chauffeur-Service wirklich erforderlich ist, angrenzende Straßen zum Aussteigen Ihrer Schützlinge. Noch mehr freuen würden wir uns als Schulleitungsteam und Lehrerschaft, wenn Ihre Kinder selbstständig mit Bus und Bahn oder per Fahrrad zur Schule kämen.

**Vielen Dank.**

*Reimund Märkisch, Schulleiter*

## Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme



Es ist sehr erfreulich, dass viele Schülerinnen und Schüler des Norbertusgymnasiums Tag für Tag mit dem Fahrrad zur Schule kommen. Leider sind die Verkehrswege vor der Schule nicht in jeder Hinsicht dafür geeignet ausgebaut. Das erfordert von allen Beteiligten ein besonders hohes Maß an Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme.

In den letzten Tagen wurde mehrfach die Bitte an die Schulleitung herangezogen, die Radfahrer unter unseren Schülerinnen und Schülern ganz besonders darum zu bitten, im Schulumfeld langsam und vorsichtig zu fahren, auf Fußgänger Rücksicht zu nehmen und auf dem Schulgelände das Fahrrad zu schieben.

*Reimund Märkisch, Schulleiter*

## Impressum

### Herausgeber:

Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg  
Telefon: 0391 244500

### Inhaltliche Konzeption:

Redaktionsteam „urbi@norbi“ des  
Norbertusgymnasiums Magdeburg

### Druck:

FLYERALARM GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg

**Auflage:** 1000 Exemplare + digital

**Redaktionsleitung:** Bärbel Spengler

**Layout:** Anett Klose

**Fotos:** Schulfotografen und Autoren  
sowie Adobe Stock

**Die nächste Ausgabe der Schulzeitung  
des Norbertusgymnasiums erscheint  
im März 2023.**

[www.ess-norbertus.de](http://www.ess-norbertus.de)